

Horst Krönke

„Protest, Protest!“

Betrachtungen zu einem viel diskutierten Thema

Überall, wo sportliche Wettkämpfe stattfinden, gibt es Proteste, berechnete und unberechnete, erfolgreiche und auch unnötige. Warum sollen im Schiffsmodell-Sport die Verhältnisse nun völlig anders liegen, das ist weder zu erwarten noch wäre ein Protestverbot, z.B. bei den Modell-Seglern, angemessen. Der Aktive muß nun einmal die Möglichkeit haben, gegen Regelverstöße von Mitkonkurrenten oder auch gegen (von ihm als unkorrekt angesehene) Schiedsrichter-Entscheidungen „protestieren“ zu können. So weit, so gut.

Meine Betrachtung zum Thema „Proteste“ wurde angeregt durch einige Vorgänge, die sich bei der nauticus-Bundesmeisterschaft 1982 in Rastatt zugetragen haben sollen. Aber nicht nur dort; auch wir F 5-Segler kennen ja ausreichend Protestfälle bei Meisterschaften, die nicht immer nur unter sportlichen Aspekten ausgetragen werden; Rechthaberei und unsportliches Verhalten sind hin und wieder leider Mittel, die dann zu Kraftproben zwischen dem „Protestler“ und Schiedsrichter führen.

Und dabei fällt mir ein Ereignis ein, das wir bei der Marblehead-Jubiläums-Regatta in Fleetwood Ende Mai/Anfang Juni 1982 hatten. Natürlich gibt es auch bei den englischen Modell-Seglern Situationen, die zu Protesten und Protestverhandlungen führen, warum auch nicht. Wie derartiges nun souverän und ohne Mißklang geregelt wird, soll hier geschildert werden.

Es gab also während eines Laufs Behinderungen zwischen den Booten K 3070 und K 3001, das sind die Segler der Modelljachten SYNTHESIS und QUARTET, als Kontrahenten also Dave Andrews und Norman Hatfield. Es handelte sich um einen Protest von Norman Hatfield, der sich in aussichtsreicher Position – nach seiner Meinung – durch das Boot K 3070 regelwidrig behindert sah. Also nach Beendigung des Laufs Protestverhandlung, Anhörung der Beteiligten und der Schiedsrichter, offensichtlich aber schwierige Entscheidungsfindung. Er-

gebnis: Vorschlag zur Laufwiederholung, nachdem das Schiedsgericht zu keiner einheitlichen Meinung und keinem klaren Urteil kommen konnte.

Mr. Hatfield lehnte jedoch die vorgeschlagene Laufwiederholung ab und bestand auf erneuter Untersuchung, Anhörung und Verhandlung. Daraufhin Unterbrechung der Regatta durch Derek Priestley, dem O.O.D. (Officer of the Day, was bei uns als verantwortlicher Wettkampfleiter bezeichnet würde).

Bevor ich nun die nachfolgenden Vorgänge schildere, muß ein Wort zu den Personen, die hier beteiligt waren, gesagt werden:

Mr. Andrews (ca. 45), erfahrener und erfolgreicher R.C.-Modell-Segler, gleichzeitig beruflich einbezogen, nämlich Fabrikant von Modelljacht-Zubehör und von hochwertigen Segelwischen.

Mr. Hatfield (62), einer der großen (alten) Männer des Modelljacht-Sports, Chairman des Weltverbandes IMYRU sowie des englischen Dachverbandes MYA.

Mr. Priestley (Mitte 30), Commodore des Fleetwood-Model-Yacht-Clubs, Initiator der Jubiläums-Regatta, Organisator, O.O.D. und treibende Kraft hinter allem, ob bei den Regatta-Läufen, beim social program oder für die Betreuung von Presse, Bürgermeister und Stadträten.

Nun, nach gut 1 Stunde Beratung (man war gründlich, hat es sich nicht leicht gemacht) Zusammenrufen aller Regatta-Teilnehmer ins Club-Gebäude und Verkündung des abschließenden Verhandlungsergebnisses. Ich fasse einmal kurz zusammen, wie die Verlautbarung von Mr. Priestley singemäßig war:

„Das Schiedsgericht hat sich nach erneuter eingehender und gründlicher Untersuchung nicht zu einem völlig sicheren abschließenden Urteil finden können. In meiner Eigenschaft als verantwortlicher O.O.D. ordne ich darum eine Lauf-Wiederholung an. Ich danke Ihnen, Gentlemen.“

Das war's! – Kein Widerspruch des einen oder anderen, und keine weitere Diskussion. Der Fall war klar, es war eine Anordnung des Wettkampfleiters (der es sich, wie gesagt, nicht leicht gemacht hat), die von allen Teilnehmern des umstrittenen Laufs akzeptiert wurde.

Als Fazit soll hier nicht – möglichst noch mit erhobenem Zeigefinger – auf vergleichbare Situationen in unseren Vereinen hingewiesen werden. Ich glaube vielmehr, daß sich auch bei uns einiges inzwischen geändert hat und daß Veranstalter und Aktive hinzugelernt haben. Immerhin erschien mir aber auch ein solches Randereignis außerhalb des nauticus einmal berichtenswert. ■

Derek Priestley, Commodore des Fleetwood-Model-Yacht-Clubs, im Gespräch mit dem Bürgermeister und dessen Gattin anlässlich der Eröffnung der Marblehead-Jubiläumsregatta am 30. Mai dieses Jahres.

